



Fünf Fragen an Jacques-André Schneider

Wir freuen uns, unsere Interviewreihe «Fünf Fragen an den Stiftungsrat» mit Prof. Dr. Jacques-André Schneider, Doktor der Rechtswissenschaften und unabhängiger Experte, fortzusetzen.

Als Kenner der Schweizer Altersvorsorge: Was sind heute die grössten Herausforderungen, denen sich Pensionskassen stellen müssen? Aktuell sehe ich drei.

Erstens sollten die Vorsorgeleistungen von Teilzeitbeschäftigten, mehrheitlich Frauen, und Geringverdienern durch die Abschaffung des Koordinationsabzugs verbessert werden. Dieser Schritt ist umso mehr gerechtfertigt, als die Zahl der Versicherten, die nicht mehr zu 100 % arbeiten (wollen), deutlich zunimmt. Ihr Vorsorgeschutz reduziert sich langfristig stark, wenn der Koordinationsabzug beibehalten wird.

Zweitens führt der weitere Rückgang der Zinssätze für Schweizer Obligationen zu einer Suche nach Alternativen, die entweder eine ausreichende Rendite (Yield) gemäss dem Sicherheitsprinzip oder eine Performance durch Kapitalgewinne bieten. Letztere sind jedoch zwangsläufig volatil.

Was schliesslich die Governance der zweiten Säule betrifft, so sind sehr viele Versicherte in grossen kollektiven Vorsorgeeinrichtungen zusammengefasst, die nicht an einen Arbeitgeber oder an Berufsverbände gebunden sind. Daraus ergeben sich grosse Herausforderungen sowohl hinsichtlich des Leistungsniveaus, der Sicherheit, der Transparenz und der Kosten als auch hinsichtlich der Verringerung von Interessenkonflikten.

Seit einiger Zeit hat das Volk fast alle Reformen im Zusammenhang mit der beruflichen Vorsorge abgelehnt. Wie ist das zu werten?

Es ist wichtig zu wissen, dass sich 16 % der Versicherten immer noch in Vorsorgeplänen befinden, die auf das obligatorische Minimum nach BVG beschränkt sind. Mit der Ablehnung der Reformvorschläge in den Abstimmungen waren nun einige dieser Vorsorgepläne gezwungen, zusätzliche Beiträge zur Finanzierung der festgelegten Mindestleistungen zu erheben.

Die grosse Mehrheit der Versicherten ist jedoch durch Vorsorgepläne mit Beiträgen, Leistungen und Alterssparen über dem gesetzlichen Minimum abgesichert. Dieses Überobligatorium ermöglichte die Anwendung realistischer technischer Parameter, die der längeren Lebenserwartung und den niedrigen risikofreien Zinssätzen Rechnung trugen, insbesondere durch tiefere Umwandlungssätze. Das Ergebnis war ein relativer Rückgang des Nominalwerts der Rentenansprüche in der weitergehenden Vorsorge, was – meiner Meinung nach – ein wichtiger Grund für die wiederholte Ablehnung der Revisionen ist. Paradoxerweise sind die Ersparnisse für den Ruhestand in der betrieblichen Altersvorsorge kontinuierlich gestiegen, auch dank der Ausweitung des Deckungsumfangs der umfassenderen betrieblichen Altersvorsorge. Die heutige Generation von Rentnern gehört damit im Durchschnitt zu den reichsten in der Geschichte. Ausge-

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Fünf Fragen an Jacques-André Schneider	1
Ende der steuerlichen Benachteiligung: Anlagestiftungen und Anleger profitieren von revidiertem Mehrwertsteuergesetz	2
Pensionskassen setzen auf Schweizer Immobilien	3
Grosse Vorsorgeeinrichtungen profitieren von dedizierten kollektiven Strukturen	5
Fortlaufende Weiterentwicklung unserer ESG-Berichterstattung	7
Diverses	8
Veranstaltungen 2025	8

nommen sind natürlich die 15 % bis 20 % der Rentner, die auf AHV-Ergänzungsleistungen angewiesen sind. Die Abschaffung des Koordinationsabzugs könnte helfen, diese Quote zu minimieren.

Nachdem Nachhaltigkeit lange ganz oben auf der Prioritätenliste der Pensionskassenverantwortlichen stand, scheinen den Vorsorgeeinrichtungen langsam die Themen auszugehen. Ein Grund zur Unruhe?

Nein, es gibt nach wie vor drängende Themen auf den verschiedensten Ebenen.

Scharfe Kritik wurden in jüngster Vergangenheit an ESG- und Diversitätsprogrammen, an «Greenwashing» oder «progressiven» Behauptungen geübt. Themen, die als oberflächlich und irreführend angesehen werden. Dies führt zwangsläufig zum Bedürfnis, tatsächliche und nicht-ideologische Herausforderungen zu erkennen, und gleichzeitig die Renditeziele im Auge zu behalten.

Die Klimakrise und der Verlust der biologischen Vielfalt werden uns sicherlich weiter begleiten. Beide sind grosse Risiken, deren wirtschaftliche Dimension offensichtlich ist.

Populistische Strömungen aus dem linken und dem rechten Spektrum, die ihren Ursprung in der wirtschaftlichen Unsicherheit von weniger privilegierten und relativ breiten sozialen Gruppen haben, führen zu politischer Unruhe. Investoren und Unternehmen sind aufgerufen ihre Sensibilität zu bewahren und sich für Lösungen für die zeitgenössischen sozialen Fragen zu engagieren.

Aus Anlegersicht sei abschliessend noch der Hinweis auf die Qualität von Unternehmensführungen und ihrer Signalwirkung gestattet. Das schlechte Agieren einiger grosser Namen aus der Technologiebranche und die damit verbundenen negativen Folgen für die Aktienkurse sprechen eine deutliche Sprache.

Du kennst viele Stiftungsgremien und bist in einigen Mitglied. Wie unterscheidet sich der Stiftungsrat der IST von anderen?

Am Gremium der IST beeindruckt mich am meisten die direkte und mehrheitliche Vertretung von privaten und öffentlichen Pensionskassen und die ausgewiesene Professionalität ihrer Vertreter. Dies ist eine klare Bestätigung für die IST und unterstreicht, dass sie ausschliesslich den Vorsorgeeinrichtungen dient und passende Anlagelösungen bereitstellt.

Zeit ist kostbar, wie gestaltest du deine Freizeit?

Die Familie, Sport, Lesen, Musik, Chorgesang und Kochen beschäftigen und begeistern mich. Ich übe auch einige ehrenamtliche Tätigkeiten aus und unternehme natürlich Reisen. Aber auch das Schlendern, Träumen und Nichtstun sind ein mehr als lohnendes Hobby!

Ende der steuerlichen Benachteiligung: Anlagestiftungen und Anleger profitieren von revidiertem Mehrwertsteuergesetz

Das Jahr 2025 hat mit guten Neuigkeiten für Anleger in Anlagestiftungen begonnen. Das revidierte Mehrwertsteuergesetz beendet die seit Jahrzehnten bestehende Benachteiligung gegenüber kollektiven Kapitalanlagen bezüglich der Steuerpflicht. Die von externen Anbietern an Anlagestiftungen erbrachten Verwaltungsleistungen sind nun von der MwSt. ausgenommen. Dies betrifft insbesondere Managementgebühren von Vermögensverwaltern, Gebühren der Depotbanken sowie Verwaltungsleistungen im Zusammenhang mit direkten und indirekten Immobilienanlagen.

Basierend auf dieser Gesetzesanpassung hat die IST sämtliche relevanten Vertragsverhältnisse geprüft und die betroffenen Gegenparteien über die Neuerungen orientiert. Ebenso sind auch die externen Parteien grundsätzlich verpflichtet, die mehrwertsteuerliche Behandlung ihrer Leistungen zu prüfen. Somit wird auf beiden Seiten sicherge-

stellt, dass die Verträge konform sind und nicht zu hohe Mehrwertsteuern eingefordert bzw. bezahlt werden. Dieser Umstand führt zu tieferen Kosten für die meisten Anlagegruppen und schlussendlich zu einem positiven Beitrag an die Nettorendite unserer Anleger. Bis sich eine Praxis etabliert hat, kann es wie bei jeder neuen Regelung zu

Unklarheiten und unterschiedlichen Auffassungen kommen. Selbstverständlich wird die IST auch bei diesen Fällen ihre Verantwortung wahrnehmen und gegebenenfalls mittels Steuer-Ruling bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung Klarheit erlangen.

Als grosse unabhängige Anlagestiftung begrüsst die IST diese Gesetzesanpassung und die Gleichstellung der MwSt.-Behandlung gegenüber kollektiven Kapitalanlagen. Für Vorsorgeeinrichtungen besteht zudem ein weiterer Anreiz in die Struktur einer Anlagestiftung zu investieren, insbesondere für die wachsende Nachfrage nach dezidierten Einkanleger-Anlagegruppen in den Anlageklassen «Alternative Anlagen» und «Immobilien».

Pensionskassen setzen auf Schweizer Immobilien

Die Vorsorgeeinrichtungen blicken auf ein erfreuliches Anlagejahr 2024 zurück. Nach der starken Entwicklung an den globalen Märkten passen die Pensionskassen nun ihre Portfoliostruktur wieder an ihre definierte Strategie an. Im Immobilienbereich kann dies mittels direkter oder indirekter Anlagegefässe erfolgen. Letztere bieten den Vorteil eines zügigen Rebalancings. Die Marktdaten verdeutlichen dies eindrucksvoll. Im ersten Quartal 2025 zählt man bereits rund 20 Kapitalerhöhungen von Immobilienfonds oder Anlagestiftungen im Umfang von über CHF 2 Mrd. In der Regel erreichen bzw. übertreffen die grossen etablierten Gefässe die Zielvolumen im aktuellen Umfeld, für kleinere Vehikel ist die Kapitalaufnahme hingegen eine besondere Herausforderung.

Erfolgreiches Wachstum von IST IMMOBILIEN SCHWEIZ WOHNEN

Die Abkürzung ISW steht für Immobilien Schweiz Wohnen. Sie symbolisiert jedoch auch unsere Philosophie der «Investition in stabile Werte», die auf nachhaltigen Erfolg und langfristige Sicherheit fokussiert.

Im Herbst 2024 wurde die erste Sacheinlage für die Anlagegruppe erfolgreich abgeschlossen. Zu Beginn dieses Jahres folgte nun eine temporäre Öffnung von ISW. Innerhalb von drei Monaten konnten Kapitalzusagen in Höhe von CHF 86 Mio. entgegen genommen werden. Damit wurde das ursprüngliche Ziel deutlich übertroffen und das Zeichnungsfenster vorzeitig geschlossen. Mit den während der gleichen Zeit erworbenen Immobilien in Wald (ZH), Benglen (ZH) und Reinach (AG) ist das Gesamtanlagevermögen auf über CHF 500 Mio. gewachsen. Ein wichtiger Meilenstein auf unserem geplanten Wachstumspfad wurde damit erreicht. Besonders erfreulich in diesem Zusammenhang ist die Erweiterung unserer Anlegerbasis auf über 80 Investoren.

Wir haben sechs Erfolgsfaktoren identifiziert, die unsere (relativ) junge Anlagegruppe zu einer Gewinnerin macht:

Überzeugende Leistung, kosteneffizient umgesetzt

Wir betreiben aktives Asset Management und fokussieren auf die Erzielung einer nachhaltigen Cashflow-Rendite. Diese gewährleistet langfristige Stabilität und deckt sich mit dem Auftrag und Ziel jeder Vorsorgeeinrichtung, die Verlässlichkeit der beruflichen Vorsorge sicherzustellen. Mit dem Aufbau des Asset- und Portfoliomanagements und der Übernahme der internen Verwaltung der Anlagegruppe im Jahr 2018 konnten die Kosten reduziert und die

Cashflow-Rendite stabil auf über 3 % gesteigert werden. Die positive Entwicklung bei den relevanten Portfoliokennzahlen spiegelt sich in der erfolgreichen Kapitalaufnahme wider.

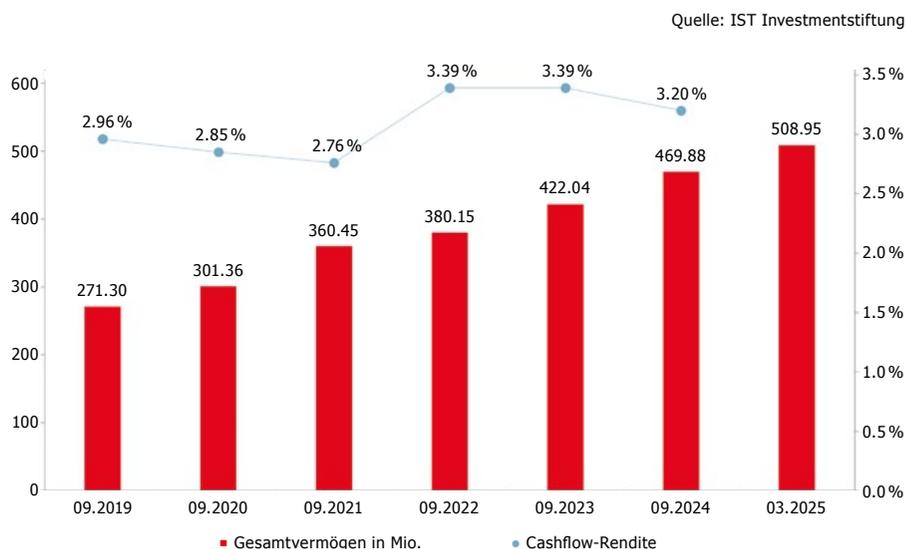
Starke Pipeline im Blick

Mit der Realisierung der beiden laufenden Neubauprojekte in Langenthal (BE) und Reinach (AG) wird das Wachstum fortgesetzt, darüber hinaus aber auch das bestehende Portfolio verjüngt und auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie ausgerichtet. Weitere Neubauprojekte und der Kauf von Bestandsliegenschaften an attraktiven Standorten sind fortgeschritten oder befinden sich in der Due-Diligence-Phase.

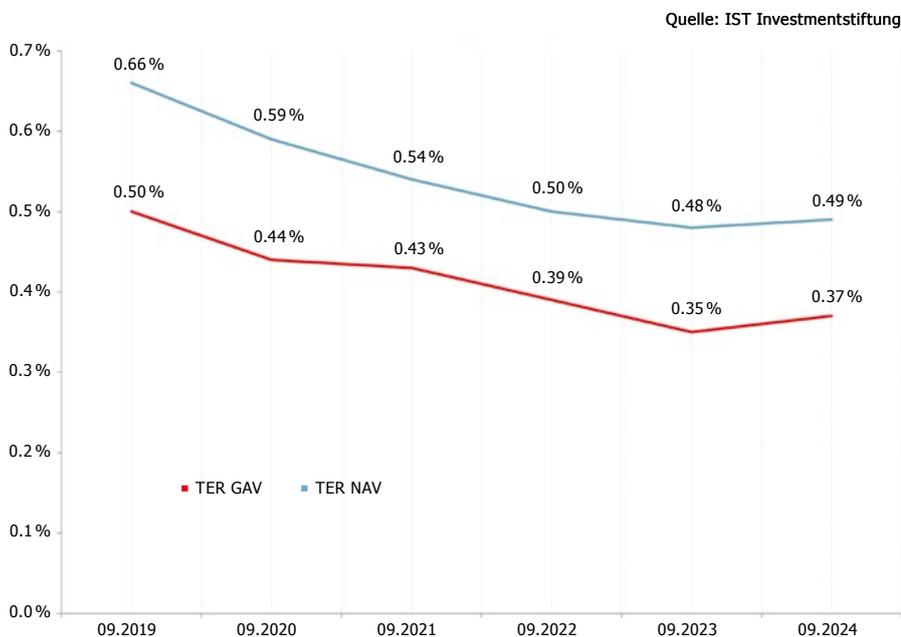
Schwerpunkt Wohnen

Die Investition in Schweizer Wohnimmobilien ist für Pensionskassen besonders attraktiv. Die Wohnungsknappheit aufgrund der Attraktivität von Ballungszentren, der Zuwanderung und einer grösseren Anzahl an Kleinhäushalten drückte die Leerstandsquote bei Mietwohnungen in

Entwicklung Gesamtvermögen und Cashflow-Rendite



Entwicklung Total Expense Ratio



der Schweiz auf ein sehr tiefes Niveau. Nach ihrem Höchststand im Jahr 2020 lag sie per September 2024 bei 1.4%. Die hohe Nachfrage findet ihren Ausdruck in steigenden Mieten und einer höheren Attraktivität von Wohnimmobilien als Anlage. Mit einem Wohnanteil von über 90% adressiert unsere Anlagegruppe diese Nachfrage und investiert in bezahlbaren Wohnraum zu attraktiver Rendite in der ganzen Deutschschweiz. Unser Anlagefokus richtet sich dabei ausschliesslich auf Objekte mit einer erstklassigen Mikrolage. Quellen: SVIT Schweiz: Leerstand der Mietwohnungen bei 1,4%; Wüest Partner: Leerstehende Wohnungen: Neueste Entwicklungen und Schlüsseldaten

Weitreichendes Netzwerk

Mit einem Anlegerkreis von über 400 Vorsorgeeinrichtungen hat die IST ein grosses Netzwerk an potenziellen Investoren. Mit unseren engagierten Mitarbeitern an den Standorten Zürich und Lausanne gewährleisten wir die Nähe zu unseren Anlegern und können ihre Anlagebedürfnisse frühzeitig erkennen. Dies zeigt

sich auch im vorzeitigen Schliessen des Zeichnungsfensters.

Glaubwürdigkeit als Stärke

Wachstum um jeden Preis streben wir nicht an. Unser Investitionsansatz ist langfristig orientiert und basiert nicht auf Kurzfristdenken. Als Non-Profit-Organisation und erste unabhängige Anlagestiftung in der Schweiz steht das Interesse unserer Anleger an oberster Stelle. Dies ermöglicht uns, unser Leistungsversprechen konsequent zu erfüllen und Interessenkonflikte zu vermeiden. Mit bald 60 Jahren Erfahrung hat sich die IST als vertrauenswürdiger Akteur in der Vorsorgebranche etabliert – eine entscheidende Grundlage für die Sicherstellung eines nachhaltigen Wachstums.

Gunst der Stunde nutzen

Die kontinuierliche Senkung des Leitzinses in der Schweiz im letzten Jahr hat den hiesigen Immobilienmarkt beflügelt. Insbesondere als Alternative zu Obligationen CHF weisen Schweizer Immobilien eine höhere Rendite bei vergleichbarem Risiko aus. In Kombination mit dem

positiven Börsenjahr hat sich das Umfeld für Kapitalerhöhungen bei Immobilienfonds und -anlagestiftungen deutlich verbessert. Der richtige Zeitpunkt für die Öffnung von ISW wurde frühzeitig erkannt und festgelegt.

Was sind unsere nächsten Schritte?

Neben den Akquisitionen der vergangenen Monate konnte mit dem neuen Eigenkapital auch die Fremdfinanzierung reduziert werden, was mehr Flexibilität für zukünftige Akquisitionen erlaubt. Zusätzlich planen wir – neben der Umsetzung der beiden Neubauprojekte – die Investition in sinnvolle Nachhaltigkeitsthemen wie z. B. in den Ausbau des Solaranlagenparks oder den zeitgerechten Ersatz von fossilen Heizungen von Bestandsimmobilien. Wir bleiben unserer Strategie treu, mit qualitativem Wachstum die Investorenbasis weiterhin sinnvoll zu erweitern und dabei die vielfältigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht zu vernachlässigen.

Grosse Vorsorgeeinrichtungen profitieren von dedizierten kollektiven Strukturen

Anlagefonds und Investmentgesellschaften mit festem oder variablem Kapital nach schweizerischem oder ausländischem Recht sowie Anlagestiftungen sind Beispiele für kollektive Anlagestrukturen. Sie gehören seit mehreren Jahrzehnten zu den wichtigsten Instrumenten für eine professionelle und diversifizierte Anlage in beispielsweise Anleihen, Aktien, Immobilien oder alternative Anlageklassen, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland. Ihr Nutzen erstreckt sich von kollektiven Investitionen für eine grosse Anzahl von Anlegern bis hin zu dedizierten Strukturen für eine kleine Gruppe von Vorsorgeeinrichtungen oder gar für einzelne Pensionskassen. Dieser Artikel beleuchtet Chancen und Herausforderungen, die mit der Schaffung dedizierter kollektiver Strukturen im Bereich von Immobilieninvestitionen in der Schweiz bzw. von privatem Beteiligungskapital (Private Equity, Private Debt, Infrastruktur usw.) verbunden sind. Steuerliche Aspekte werden dabei nicht behandelt und müssen gesondert geprüft werden.

Vorteile bei Immobilien und Private Equity

Im Bereich von Schweizer Immobilien bieten dedizierte kollektive Strukturen zwei wesentliche Vorteile. Erstens ermöglichen sie die Bündelung von Investitionen, wenn mehrere Vorsorgeeinrichtungen des gleichen Arbeitgebers direkt in Immobilien investieren. Häufig handelt es sich dabei um eine grosse Pensionskasse und eine oder mehrere kleinere Einrichtungen (z. B. eine Kaderkasse). In diesem Fall ist es oft schwierig oder unmöglich, in allen Einrichtungen die gleichen Investitionen zu halten und denselben Diversifizierungsgrad zu erreichen, selbst wenn die Immobilienanlagen vom gleichen Team verwaltet werden. Der Aufbau einer dedizierten kollektiven Struktur behebt dieses Problem.

Zweitens besteht mit einer solchen Struktur die Möglichkeit zur Aufnahme von Fremdkapital bis zu einem Drittel des Vermögens der Kollektivanlage, was bei Direktinvestitionen nicht zulässig ist. Die Nutzung von

Fremdkapital kann nicht nur höhere Renditen erzielen, sofern die Fremdkapitalkosten unter den Anlageerträgen liegen, sondern erlaubt auch zusätzliche Investitionen, beispielsweise für Sanierungen oder zur Steigerung der Energieeffizienz. Die bestehende Asset Allokation muss somit nicht zur Bereitstellung von Liquidität angetastet werden.

Anlagen in Private Equity werden durch eine dedizierte Anlagestruktur vor allem operativ und rechtlich vereinfacht. Darüber hinaus werden die Transparenz und Governance der Investitionen verbessert. Diese Anlageklasse erfreut sich seit über einem Jahrzehnt grosser Beliebtheit bei Vorsorgeeinrichtungen, da sie nachweislich höhere Renditen und eine bessere Portfolio-Diversifikation ermöglicht. Damit geht jedoch eine komplexere Umsetzung von Investitionsprogrammen einher, insbesondere wenn das Programm an Umfang gewinnt.

Dazu gehören beispielsweise das Verständnis und die Unterzeichnung

von sehr umfangreichen Prospekten, Investitionen über kollektive Vehikel in Offshore-Jurisdiktionen, schrittweise Kapitalabrufe oder spezielle, weniger geläufige Performancekennzahlen.

Die Governance wird für Anlageverantwortliche, das Risikomanagement oder für paritätische Gremien zu einer grossen Herausforderung.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass dedizierte kollektive Strukturen für Investitionen in den beiden genannten Anlageklassen eine bessere Überwachung und eine Vereinfachung des Berichtswesens ermöglichen und damit ein drängendes Bedürfnis vieler Vorsorgeeinrichtungen adressieren.

Was gilt es zu beachten?

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Vorteile gibt es jedoch wichtige Faktoren zu beachten. Hierzu gehören die Aufbaukosten sowie die laufenden Administrations- und Reportingkosten für eine kollektive Anlagestruktur.

Da diese Kosten im Wesentlichen mit dem Arbeitsaufwand für den Aufbau und die Überwachung der Struktur zusammenhängen, steigen sie nicht proportional mit dem Volumen der verwalteten Vermögenswerte. Eine kritische Grösse von mindestens CHF 50 bis 100 Mio. hält die Kosten in einem angemessenen Verhältnis zu den angestrebten Vorteilen.

Die zweite Herausforderung ist überwiegend psychologischer Natur. Vorsorgeeinrichtungen tragen die Verantwortung für ihre Anlagestrategie und deren Umsetzung. Mit der Übertragung des rechtlichen Eigentums an den Vermögenswerten auf eine Drittstruktur könnte die Befürchtung geweckt werden, die

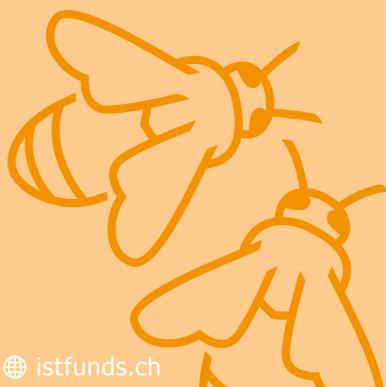
Kontrolle über die getätigten Investitionen zu verlieren. Dies stellt wohl das grösste Hindernis für die Einrichtung einer dedizierten Kollektivanlage dar. Wir sind jedoch überzeugt, dass diese Herausforderung durch gezielte Begleitmassnahmen, wie eine wirksame Governance, gemindert werden kann.

Grosser Erfahrungsschatz und vorteilhafte Rechtsform der IST

Als unabhängige, vollständig von Vorsorgeeinrichtungen kontrollierte und nicht gewinnorientierte Anlagestiftung verfolgt die IST zwei Ziele: die gleichwertige Förderung von Anlagelösungen für eine grosse Zahl von Vorsorgeeinrichtungen und die Einrichtung dedizierter Strukturen für eine kleine Gruppe oder einzelne interessierte Vorsorgeeinrichtungen. Die Kernaufgabe der IST besteht darin, Dienstleistungen bereitzustellen, die den spezifischen Bedürfnissen ihrer Mitstifter entsprechen. Dazu gehören eine breite Palette von Anlagelösungen für möglichst viele Pensionskassen sowie die Bereitstellung der IST-Plattform mit ihren Monitoring-Kompetenzen und IT-Tools zur Überwachung der getätigten Anlagen.

Seit Inkrafttreten der Strukturreform der Verordnung über die Anlagestiftungen (ASV) vor über zehn Jahren sowie durch den professionellen und effizienten Dialog mit der Aufsichtsbehörde hat die Anlagestiftungsstruktur an Rechtssicherheit gewonnen. Für Pensionskassen ist die Angleichung der Standards und der Aufsicht zwischen einer Anlagestiftung und einer Vorsorgeeinrichtung ein bedeutender Vorteil, über den viele andere Kollektivanlagen nicht verfügen.

Für die Einrichtung einer dedizierten kollektiven Anlageform sollten daher die Option einer Anlagestiftung und die Vorteile der langjährigen Erfahrung der IST sorgfältig geprüft werden.



 istfunds.ch



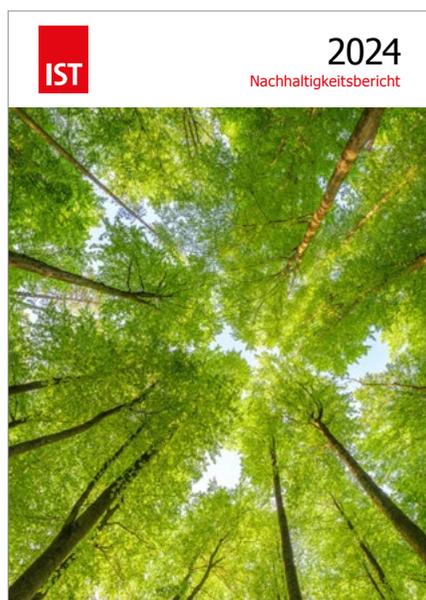
Treffpunkt für Pensionskassen.

Die flexible Dienstleistungsplattform der IST. Mitbestimmen und gemeinsam Ziele erreichen. Nutzen Sie unser Fachwissen.

Unabhängig und engagiert. Seit 1967.

Fortlaufende Weiterentwicklung unserer ESG-Berichterstattung

Im Jahr 2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie grundlegend überprüft. Eine umfassende Kundenbefragung hat die Wichtigkeit einer transparenten ESG-Berichterstattung für unsere Investoren bestätigt. Vor diesem Hintergrund veröffentlichten wir Ende März die vierte Ausgabe unseres Nachhaltigkeitsberichts. Darüber hinaus wurden die Berichte zur Ausübung der Stimmrechte im Kalenderjahr 2024 für Schweizer und ausländische Aktien erstellt und auf der Homepage der IST publiziert.



Nachhaltigkeitsbericht 2024: Kontinuität und inhaltliche Weiterentwicklung

In unserem Ende März 2025 veröffentlichten Bericht informieren wir in bewährter Form anlegerorientiert und praxisnah über die Aktivitäten und Entwicklungen der IST im Nachhaltigkeitsbereich. Transparenz in der Berichterstattung, sowohl auf Unternehmens- als auch Produktebene, ist ein wichtiges Element in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Der Bericht ist auf unserer Homepage öffentlich verfügbar (istfunds.ch/Nachhaltigkeit/) und gibt detailliert Auskunft über die Schwerpunkte des vergangenen Jahres:

- Für traditionelle Anlagen wurde ein spezifisches, auf MSCI-Daten basierendes ESG-Kennzahlenset erstellt. Dieses beinhaltet einen Vorjahresvergleich und orientiert sich an den Empfehlungen der ASIP und den Swiss Climate Scores.
- Im Rahmen der Strategieüberprüfung wurde entschieden, ab 2025 die ESG-Daten von Bloomberg zu beziehen. Das Reporting für traditionelle Anlagegruppen entspricht den Anforderungen der Swiss Climate Scores und der ASIP. Die Publikation dieser ESG-Berichte auf der Webseite der IST wurde im März 2025 vorgenommen.
- Anwendung der von der KGAST empfohlenen Methodik von REIDA für unsere selbstverwalteten Immobilien-Anlagegruppen; Grösstmögliche Transparenz durch Verwendung von gemessenen Werten bei den direkten Immobilienanlagen, Konsolidierung der von den externen Vermögensverwaltern zuletzt gemeldeten Daten für IST IMMO INVEST SCHWEIZ
- Offenlegung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sowie des CO₂-Fussabdrucks von IST3 INFRASTRUKTUR GLOBAL, soweit von den externen Managern gemeldet
- Für die im 4. Quartal 2022 neu lancierte Anlagegruppe IST3 PRIVATE EQUITY 3 IMPACT konnten Kapitalzusagen von EUR 105 Mio. eingeholt werden. Per Ende Q3 2024 betrug das investierte Fondsver-



mögen EUR 25.7 Mio. Das Final Closing war am 31.10.2024.

- Die Ergebnisse der Kundenbefragung 2024 bestätigen unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Engagementbericht 2024: Positive Resultate und Ausbau des themenbasierten Dialogs

Als aktive Investorin nimmt die IST seit mehreren Jahren die Aktionärsrechte für ihre Anleger wahr, einerseits durch die Ausübung der Stimmrechte, andererseits durch den Dialog mit kotierten Unternehmen im Rahmen eines kollaborativen Engagements. Dieses zielt auf Verhaltensänderungen im ESG-Bereich ab und wird von uns als wichtigere Massnahme erachtet als der Ausschluss besagter Firmen aus dem Anlageuniversum. Insbesondere bei Investitionen im Sekundärmarkt wird Engagement als effektiver ESG-Ansatz beurteilt. Unser Bericht gibt detailliert Auskunft über die Aktivitäten und die positiven Entwicklungen im vergangenen Jahr, welche die IST durch die Zusammen-

arbeit mit Sustainalytics erzielen konnte (istfunds.ch/Nachhaltigkeit/). Unser Schwerpunkt liegt auf dem Programm «Material Risk Engagement» (MRE) sowie auf dem thematischen Engagement «Sustainable Forests and Finance» (TE SFF) mit dreijähriger Laufzeit. Wie geplant wurde Letztgenanntes im September 2024 abgeschlossen und die betroffenen Unternehmen in das thematische Programm «Biodiversity and Natural Capital» überführt. Auch an diesem wird die IST teilnehmen.

Nachfolgend einige Fakten zu unseren Engagements:

«Material Risk Engagement»

- Bei **46 Unternehmen**, in welche die IST investiert ist, konnten im Rahmen des MRE positive Entwicklungen, d. h. eine **Verbesserung des ESG-Ratings**, erzielt werden.
- Bei **17 Unternehmen** (unverändert zum Vorjahr) konnte der Engagement-Dialog mit einem **positiven Abschluss** beendet werden, da sich die ESG-Ratings in den Bereich «mittleres Risiko» verbessert haben.
- Sustainalytics führt derzeit einen aktiven Dialog mit 309 Unternehmen im Rahmen dieses Programms. Die IST ist in 137 von diesen Unternehmen investiert.
- Verbesserte Transparenz, Netto-Null-De karbonisierung, ESG-

Governance und Produktqualität bzw. -sicherheit sind die wichtigsten Themen.

Thematisches Engagement «Nachhaltige Waldwirtschaft»

- **Positive Entwicklung bei sechs der 22 Unternehmen** des TE SFF-Programms; Nachfolgeprogramm «Biodiversity and Natural Capital» ab Mitte 2024 bereits festgelegt
- Die IST investiert in 15 der 22 Unternehmen.
- Im Nachfolgeprogramm «Biodiversity and Natural Capital» führt Sustainalytics den Dialog mit 51 Unternehmen, wovon die IST in 33 von ihnen investiert ist.

Diverses

Veranstaltungen

Am 30.01.2025 fanden die Anlegerversammlungen der IST, IST2 und IST3 in Burgdorf statt und wir waren sehr erfreut über das Gastrecht, das wir bei der Ypsomed Holding geniessen durften. Im Anschluss an hochinteressante Referate über das Unternehmen und die Pensionskasse der Ypsomed Gruppe, fand eine Besichtigung der beiden Unternehmensbereiche Werkzeugmaschinenbau und Labor statt.

Für den weiteren Jahresverlauf sind bereits diverse Veranstaltungen geplant. Einige werden in Form von hybriden Anlässen oder als reine Videokonferenz abgehalten. Die aktuelle Veranstaltungsübersicht ist publiziert auf istfunds.ch.

Lancierung IST AKTIEN SCHWEIZ DIVIDENDENSTRATEGIE

Mitte März 2025 lancierten wir IST2 AKTIEN SCHWEIZ DIVIDENDENSTRATEGIE. Wir mandatierten Pictet AM als verantwortlichen Portfolio Manager unter Anwendung unseres bewährten Best-in-Class-Ansatzes und Managerselektionsprozesses. Der ausgezeichnete Leistungsausweis, das sehr professionelle Team und die Anlagestrategie, die die Angebotspalette der IST im Bereich Aktien Schweiz sehr gut ergänzt, führten zu unserer Entscheidung. In der zweiten Ausgabe des IST Aktuell im November 2025 werden wir im Detail über die neue Strategie berichten.

Disclaimer

Alle Dokumente zu den Anlagegruppen der IST Investmentstiftung werden ausschliesslich zu Informationszwecken erstellt und sind weder eine Empfehlung noch eine Aufforderung zur Zeichnung von Anteilen der genannten Anlagegruppen. Die allgemeinen Anlagegrundsätze und die spezifischen Anlagerichtlinien für die jeweiligen Anlagegruppen sind auf Anfrage bei der IST Investmentstiftung, Manessestrasse 87, 8045 Zürich erhältlich und auf der Website istfunds.ch verfügbar. Bitte lesen Sie diese Dokumente durch, bevor Sie Anlagen tätigen, und beachten Sie die Risiken. Hinweis: Es kann nicht garantiert werden, dass die genannten Anlagegruppen ihre Ziele erreichen. Der Wert einer Anlage kann zu- oder abnehmen. Vergangene Performance ist keine Indikation für zukünftige Performance.

Veranstaltungen der IST 2025

- 11.07.2025 **Rück- und Ausblick « MIXTA OPTIMA »**
- 26.08.2025 **Update « IST AKTIEN SCHWEIZ ERGÄNZUNGSWERTE »**
- 19.08.2025 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Neuchâtel
- 22.08.2025 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Sion
- 28.08.2025 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Fribourg
- 02.09.2025 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Lausanne
- 18.09.2025 **INCONTRI DI FINE ESTATE**, Lugano
- 09.10.2025 **RENCONTRE D'AUTOMNE**, Genf



IST Aktuell
Ausgabe April 2025

IST Investmentstiftung
Manessestrasse 87 | 8045 Zürich
Tel 044 455 37 00 | Fax 044 455 37 01
info@istfunds.ch | istfunds.ch

IST Fondation d'investissement
Avenue Ruchonnet 2 | 1003 Lausanne
Tél 021 311 90 56 | Fax 044 455 37 01
info@istfunds.ch | istfunds.ch